



Pressemitteilung, 6. Juni 2009

Ludwig-Demling-Forschungspreis 2009:

Test für die Wirksamkeit von Medikamenten

Berlin (DCCV) - Die Deutsche Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung e.V. (DCCV) hat am 6. Juni 2009 auf ihrer Jahrestagung in Leipzig den von der Falk Foundation e.V. (Freiburg) gestifteten Ludwig-Demling-Forschungspreis an einen jungen Mediziner aus Mainz vergeben. Das mit 25.000 Euro geförderte Vorhaben strebt Erkenntnisse über eine Methode, das Ansprechen von einzelnen Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen auf eine Therapie mit anti-TNF Antikörpern, an.

Dr. med. Raja Narayana Atreya, ist am Institut für Molekulare Medizin & I. Medizinische Klinik, AG Prof. M. F. Neurath, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz tätig. Er untersucht in dem geförderten Forschungsprojekt Methoden zur „Identifizierung serologischer Polypeptidmarker bei Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen zur Vorhersage des Therapieansprechens auf anti-TNF Antikörper“.

Die Verleihung des Ludwig-Demling-Forschungspreises erfolgte auf der Jahrestagung der DCCV in Leipzig. Ditmar Lümmen und Birgit Kaltz, Vorsitzender und stellvertretende Vorsitzende der DCCV, gratulierten dem Stipendiaten und überreichten ihm die Urkunden. Zusätzlich erhielt er Glückwünsche und Scheck der Falk Foundation in Freiburg. Die Laudatio hielt Professor Dr. med. Joachim Mössner (Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik II Hepatologie/Gastroenterologie, Universitätsklinikum Leipzig).

Der Ludwig-Demling-Forschungspreis erinnert an den im Jahr 1995 verstorbenen Arzt Professor Dr. Ludwig Demling, der ein führender und weltweit hoch angesehener Fachmann für Erkrankungen der Verdauungsorgane gewesen ist. Der jährlich mit insgesamt 25.000,- Euro dotierte Preis soll ein oder mehrere Forschungsvorhaben in Deutschland fördern, die Fragen der Diagnostik, Therapie, Prophylaxe und Pathophysiologie bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen thematisieren. Der Beirat der DCCV hat die Federführung bei der Begutachtung von Anträgen. (Vergabeverfahren und Leitfaden online unter www.dccv.de/stipendien).

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind chronisch entzündliche, in Schüben verlaufende Erkrankungen des Verdauungstraktes. Starke Bauchschmerzen, Gewichtsabnahme, allgemeine Erschöpfungszustände und häufige Durchfälle sind Hauptsymptome. Hinzu kommen Auswirkungen auf andere Organe und seelische Belastungen der Betroffenen. Die Ursachen sind trotz intensiver Forschungen bis heute noch weitgehend unbekannt. Deshalb beschränkt sich die Therapie leider immer noch auf die Behandlung der Symptome. Bei der Colitis ulcerosa ist die Ausdehnung der Entzündung auf End- und Dickdarm beschränkt, während beim Morbus Crohn der gesamte Verdauungstrakt (von der Mundhöhle bis zum After) betroffen sein kann. In Deutschland sind nach Schätzungen der DCCV rund 320.000 Menschen von einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung betroffen.

Kontakt: Christine Witte, Referentin Wissenschaft, Tel.: 030 / 2000392-50, Fax: 030 / 2000392-87, E-Mail: cwitte@dccv.de. Diese Pressemitteilung ist auch im Internet abrufbar: www.dccv.de/news

Wissenschaftliche Zusammenfassung

des mit dem Ludwig-Demling-Forschungspreis 2009 ausgezeichneten Forschungsvorhabens von Dr. Raja Narayana Atreya (Institut für Molekulare Medizin & I. Medizinische Klinik, AG Prof. M. F. Neurath, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz)

Identifizierung serologischer Polypeptidmarker bei Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen zur Vorhersage des Therapieansprechens auf anti-TNF Antikörper

Der Einsatz immunmodulatorischer anti-Tumor Nekrose Faktor-alpha (TNF- α) Antikörper hat sich mittlerweile als effektive Therapieoption bei Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) etabliert und stellt dabei eine wichtige Erweiterung des Therapiespektrums dar.

Nichtsdestotrotz sprechen etwa 30 Prozent der mit anti-TNF Antikörpern behandelten Patienten klinisch nicht auf diese Therapie an. Bislang gibt es für diese potenten, gleichzeitig aber auch nebenwirkungsreichen Pharmaka noch keine verlässlichen Marker, welche eine zuverlässige Vorhersage des individuellen Ansprechens auf diese Therapie ermöglichen.

Ziel dieses Projekts ist es, basierend auf einem massenspektrometrischen Analyseverfahren spezifische Proteinen im Blut von CED Patienten zu identifizieren, die als prädiktive Marker eine möglichst exakte Vorhersage des patientenindividuellen Therapieansprechens bzw. -versagens erlauben. Die identifizierten Proteine könnten damit die Differenzierung von Patienten mit einer niedrigen Ansprechwahrscheinlichkeit von Patienten mit einer hohen Ansprechwahrscheinlichkeit auf die anti-TNF Therapie ermöglichen.

Eine derartig verbesserte Vorhersagbarkeit des Therapieerfolgs würde eine exaktere Ausrichtung der Behandlungsstrategie auf den individuellen CED Patienten ermöglichen und somit eine wesentliche Optimierung der gegenwärtigen CED Therapie darstellen.